

## **Beirat für wissenschaftliche Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt**

Protokoll der Sitzung des Beirates am 17.09.07 in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Frau Östreich	ThHS Friedensau
Frau Runge	Burg Giebichenstein HKD Halle
Frau Peters	HS Harz (FH)
Frau Dr. Klosterberg	Franckesche Stiftungen
Herr Dr. Janson	HS Merseburg (FH)
Herr Dr. Baumann	HS Merseburg (FH)
Herr Blume	UB Magdeburg
Frau Dr. Sommer	ULB Sachsen-Anhalt

### Gäste:

Frau Berning	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 54
Frau Kies	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Frau Hermann	DBV Sachsen-Anhalt
Herr Dr. Wehnert	ULB Sachsen-Anhalt

### Entschuldigt:

Herr Köhler	ThHS Friedensau
Herr Schlenter	HS Anhalt (FH)
Frau Kettmann	EHS f. Kirchenmusik Halle
Frau Kümmel	HS Magdeburg-Stendal (FH)
Frau Runkwitz	FH Polizei Aschersleben

Vorsitzende: Dr. Dorothea Sommer

Protokoll: Dr. Monika Kohlmann, ULB Sachsen-Anhalt

## **Tagesordnung**

1. Regularia und Protokollauswertung
2. Bericht aus dem Kultusministerium LSA
3. Berichte aus den Hochschulbibliotheken Sachsen-Anhalts
4. Bericht aus dem GBV
5. Informationen aus dem DBV-Landesverband Sachsen-Anhalts
6. Entwicklungsstand Urheberrechtsgesetzgebung
7. Sachstand Landesserver
8. E-Books: Information zu Geschäftsmodellen und Lizenzen
9. Verschiedenes

## **TOP 1            Regularia und Protokollauswertung**

Frau Dr. Sommer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Beiratssitzung. Die Tagesordnung wird entsprechend der Einladung bestätigt. Die Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung vom 12.02.07 sind eingearbeitet worden. Da es keine weiteren Einwände gibt, ist das Protokoll damit verabschiedet.

Herr Blume wird von Frau Dr. Sommer als neuer Direktor der UB Magdeburg und Herr Dr. Baumann als neuer Direktor der HS Merseburg vorgestellt. Herr Blume ist seit dem 01.04.07 im Amt und Herr Dr. Baumann seit 01.03.07. Herr Dr. Baumann gibt einen kurzen Überblick über seinen wissenschaftlichen Werdegang.

## **TOP 2            Bericht aus dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt**

### **Frau Berning**

Die Verabschiedung des Zweiten Korbes zum Urheberrechtsgesetz durch den Bundesrat wird erwartet. Eine Anrufung des Vermittlungsausschusses ist unwahrscheinlich, da es sich um kein Zustimmungsgesetz handelt. Der Regierungsentwurf zur Novellierung des Urheberrechtsgesetzes führt zu teilweise einschneidenden Veränderungen. Er ist zuungunsten von Bildung und Wissenschaft verschärft worden. Ein Dritter Korb ist in Aussicht gestellt. Der § 52a soll weiter bestehen. Aus diesem Anlass ist in den neuen Bundesländern eine Umfrage initiiert worden. Der Fragebogen ist durch das Kultusministerium Sachsen-Anhalt an alle Hochschuleinrichtungen des Landes SA gesendet worden. Ziel der Umfrage ist, konkrete Zahlen zu bekommen, die an das Bundesjustizministerium weitergeleitet werden, damit in dem in Aussicht gestellten Dritten Korb die Interessen und Bedürfnisse von Bildung und Wissenschaft stärker berücksichtigt werden. An den Hochschulen in Merseburg und Wernigerode ist der Umfragebrief an die Bibliotheken weitergeleitet worden, an der Universität Halle wird das Justitiariat die Ergebnisse der Umfrage zusammenstellen.

Frau Berning sprach in diesem Zusammenhang auch die Problematik des elektronischen Dokumentendienstes von subito/Fernleihe an. Die subito-Mitgliederversammlung und der GBV haben beschlossen, dass innerhalb des GALS-Bereiches die Dokumentenlieferung nur noch per Post oder Fax möglich sein wird.

Frau Dr. Sommer informiert über die Regelung an der ULB Sachsen-Anhalt bezüglich der Fernleihe (Aufsatzkopien) außerhalb der GALS-Länder (Germany, Austria, Liechtenstein, Switzerland), da ansonsten statistische Erhebungen für die Verlage im Zusammenhang mit subito zu führen sind. Der elektronische Versand von urheberrechtlich bewehrtem Material innerhalb von Deutschland wird eingestellt bzw. auf eine neue Basis gestellt werden müssen, wenn das Urheberrechtsgesetz in der jetzt bekannten Form vom Bundesrat bestätigt wird. Sie verweist in dem Zusammenhang auf die von der DFG geförderten Nationallizenzen, die den technischen Rückschritt mildern sollen.

Herr Blume teilt mit, dass die UB Magdeburg keine subito-Bibliothek ist und sie vorerst den elektronischen Versand von Dokumenten wie bisher aufrecht erhält. Frau Dr. Sommer macht darauf aufmerksam, dass dies nur noch bis zum Erscheinen des Gesetzes voraussichtlich Dezember 2007 möglich sein wird. Herr Dr. Janson gibt zu Bedenken, dass das Urheberrechtsgesetz auch die Interessen der Urheber berücksichtigen muss.

Frau Berning teilt mit, dass in der nächsten Zeit turnusgemäß das Hochschulgesetz novelliert wird.

Sie führt des weiteren aus, dass die unterzeichnete Fassung des Verwaltungsabkommens über die Entsendung von Bibliotheksvolontären des höheren Bibliotheksdienstes im postgradualen Fernstudium vorliegt. Der Wegfall der Beamtenlaufbahn für den höheren Dienst konnte im Kultusministerium mit dem Argument der Wettbewerbsfähigkeit abgewehrt werden. Die abschließende Entscheidung des Innenministeriums steht noch aus.

Für die Ausbildung im höheren Dienst gibt es mit dem Verwaltungsabkommen, das ohne Kenntnis der Ausbildungsbibliotheken abgeschlossen wurde, nunmehr theoretisch zwei Modelle, da die gesetzliche Regelung für die Laufbahnausbildung von Beamten im höheren Dienst auch gilt. Eine Ausbildung erfolgt derzeit nicht.

Herr Blume schlägt vor, dass die Ausbildungsfrage für den höheren Dienst im kleinen Kreis zwischen den beiden Ausbildungsbibliotheken ULB Sachsen-Anhalt und UB Magdeburg sowie dem Ministerium erörtert wird.

Herr Dr. Welz, Kultusministerium Sachsen-Anhalt, ist neuer Vorsitzender des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz.

### **Frau Kies**

Die Kurzstatistik und das Bibliotheksprofil für das Jahr 2007 sind wie bisher bis Ende März 2008 an das Kultusministerium zu senden.

### **TOP 3 Berichte aus den Bibliotheken**

#### **Frau Östreich, ThHS Friedensau:**

Der Bibliotheks-Neubau geht planmäßig voran. Am 27.09.07 wird das Richtfest stattfinden. Der Bauabschluss ist für Ende März 2008 geplant, danach ist der Umzug der Bibliothek und für Mai 2008 die Einweihung des Neubaus geplant.

Ab November 2007 kann eine neue Stelle im Bereich Systemadministration besetzt werden. Die erste Aufgabe des neuen Mitarbeiters wird die Umstellung auf PICA sein.

Ab 1.10.2007 sind 2 Stellen für ein FSJK genehmigt worden.

#### **Frau Runge, Burg Giebichenstein, HKD Halle**

Die Leitungsfrage der Bibliothek konnte geklärt werden. Frau Runge ist seit dem 01.07.07 Bibliotheksleiterin der Hochschulbibliothek.

Ab 01.11.07 gibt es gravierende Personalprobleme in der Bibliothek. Eine Kollegin (vollbeschäftigt) geht am 01.11.07 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Bisher gibt es keinen Ersatz. Eine Umstrukturierung der Arbeit ist nötig. Es wurde noch zusätzlich eine wissenschaftliche Hilfskraft für die Ausleihe eingestellt, so dass die an der Theke arbeitende Kollegin für andere Aufgaben frei wird.

Die Bibliothek beteiligt sich mit drei Ausstellungen am Themenjahr der Stadt Halle „Mitteilenswert. Ein Jahr der Kommunikation“. Die dritte Ausstellung (Eröffnung am 30.10.07) zeigt Studentenarbeiten zum Thema Künstlerbücher-Malerbücher.

#### **Frau Peters, HS Harz**

Die AG der Fachhochschulbibliotheken der Sektion IV des DBV hatte auf den Bibliothekskongreß 2007 mit dem Thema „Lern(w)ort Bibliothek“ die Gelegenheit die Fachhochschulbibliotheken als Einrichtungen zur Unterstützung von Lehre und Forschung zu präsentieren. Frau Peters als Vorsitzende der AG hatte die Moderation der Veranstaltung übernommen.

Im Rahmen eines dreimonatigen Praktikums wird ein Praktikant in die Arbeitsabläufe der Bibliothek eingewiesen.

### **Frau Klosterberg, Franckesche Stiftungen**

Durch das seit dem 1.1.2007 laufende DFG-Projekt „Rekonstruktion, Katalogisierung und Provenienzverzeichnis von Pietistenbibliotheken“ werden viele Neuaufnahmen in den GBV katalogisiert. Es sind auch Titel darunter, die weder im VD 16 noch im VD 17 nachgewiesen sind.

In dem Zusammenhang informiert Frau Dr. Sommer auf die Einspielung von ca. 250.000 Daten aus dem nationalbibliographischen Verzeichnis VD 17 in den Verbundkatalog. Die VD 17-Daten im Verbund haben den Masterstatus (analog der ZDB-Regelung) und können von Bibliotheken bei der Erschließung ihrer Altbestände durch Ansigeln nachgenutzt werden. Nova sollen an die Bearbeitungszentren des VD 16/ VD 17 gemeldet werden.

Auf Initiative der Franckeschen Stiftungen findet am 28.10.2007 ein landesweiter „Tag der Historischen Bibliotheken“ statt. Die Bibliothek der Franckeschen Stiftungen ist an diesem Tag geöffnet. Es wird u.a. eine virtuelle Zeitreise durch die Kulissenbibliothek in Form einer interaktiven VR-Visualisierung präsentiert, die vom Institut Computer Art & Design an der Burg Giebichenstein entwickelt worden ist.

### **Herr Dr. Baumann, HS Merseburg**

An der Hochschulbibliothek laufen die Planungen zum Innenausbau (Möblierung bzw. EDV-Ausstattung usw.) des neuen Gebäudes für die Hochschulbibliothek. Wie in der Hochschulbibliothek der HS Anhalt wird für die EDV-Ausstattung die Thin-Client-Technologie eingeführt. Um diese Technologie zu finanzieren, wurde ein Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft gestellt.

In diesem Jahr wurde in der zweiten Bereichsbibliothek der Hochschulbibliothek die RFID-Technologie von der Firma 3M Deutschland GmbH eingeführt. Dabei musste jedes Buch mit einem RFID-Chip versehen werden. Sie dienen der Buchsicherung, der Ausleihe und der Standortbestimmung. Mit der Einführung des Digital Data Managers wird ein Instrumentarium für die Inventarisierung der Hochschulbibliotheksbestände geschaffen. Hierzu müssen noch Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden, die sehr kosten- und arbeitsintensiv sind.

Es gab arbeitsorganisatorische Veränderungen im Benutzungsbereich, um u.a. die Informationsvermittlung zu verstärken und zu verbessern.

Zum 1. August 2007 bzw. zum 4. September 2007 begann jeweils ein Lehrling die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Ein Lehrling, der seine Umschulungsmaßnahme zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste bereits erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte für ein Jahr befristet eingestellt werden.

### **Frau Dr. Sommer, ULB Sachsen-Anhalt**

Die Planung für die Erstaussattung der Baumaßnahme für das FVG Heide-Süd ist abgeschlossen. Der Umzug der Zweigbibliotheken Landwirtschaft, Mathematik/Informatik, Physik und Technik ist für 2008/2009 geplant.

Zur Zeit wird ein Gebäude innerhalb der Stadt Halle als Ausweichmagazin (ca. 5.000 m<sup>2</sup>) geprüft.

Die Planungen für das GSZ haben begonnen. Die Standortfrage ist weiterhin offen. Der Landesrechnungshof prüft derzeit die Kosten der Baumaßnahme an den Standorten Spitze und Landwirtschaftliche Fakultät. Die Universität geht davon aus, dass der künftige Standort das Areal der Landwirtschaft sein wird.

Im März dieses Jahres hat das Projekt „Geometrie der Arbeit“ mit der Burg Giebichenstein begonnen, welches im Juni abgeschlossen wurde. Das Projekt beinhaltete die künstlerische

Gestaltung von Arbeitsräumen der ULB durch Studierende der FH Giebichenstein zusammen mit Mitarbeitern der ULB.

Das DFG-Projekt „Machbarkeitsstudie VD 18“ ist im Frühjahr 2007 abgeschlossen, das VD 17 Massendigitalisierungsprojekt, ebenfalls von der DFG gefördert, ist angelaufen. Die Zeitungsbibliographie Sachsen-Anhalt befindet sich in Arbeit.

An der bundesweiten Aktion zum Schutz des schriftlichen Kulturguts deutscher Bibliotheken und Archive am „Tag des schriftlichen Kulturgutes“ am 31.08.07 hat sich die ULB Sachsen-Anhalt mit einer Ausstellung und Bibliotheksführungen beteiligt.

Im Rahmen der 17. Gemeinsamen Bibliothekstage für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt unter dem Thema „Kulturelle Überlieferung in der modernen Bibliothek“ hat an der ULB Sachsen-Anhalt die Konferenz „Das historische Buch in der modernen Bibliothek-Fallstudien“ stattgefunden. Die Referenten kamen aus Nijmegen, Göttingen, Berlin, München und Bonn.

### **Herr Blume, UB Magdeburg**

An der UB Magdeburg finden derzeit umfangreiche Baumaßnahmen im Rahmen einer 1. Nachtrags-HU Bau statt. Es erfolgt eine Komplettsanierung der gesamten Sprinkleranlage. Parallel dazu werden Arbeiten zur Verbesserung der klimatischen und akustischen Bedingungen in den Benutzungsbereichen der UB durchgeführt. Die Bauarbeiten erfolgen im Zweischichtbetrieb nachts von 17.00 Uhr bis 09.00 Uhr. Die Bibliothek ist im August und September von 09.00 bis 17.00 Uhr und ab Oktober von 09.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Mitte November geplant.

Die Bewerbungsgespräche für die Ausschreibung der Stelle des stellvertretenden Direktors haben begonnen.

### **TOP 4 Bericht aus dem GBV**

Die 11. Verbundkonferenz des GBV fand vom 11. bis 12. September 2007 in der SuUB Bremen statt. Die Vorträge werden demnächst veröffentlicht. Frau Berning informiert über den Beschluss zur Migration der LBS-Systeme auf das LBS Sunrise, ein Hauptthema auf der Verbundkonferenz. Die Umstellung aller LBS 3 Standorte auf LBS Sunrise soll ab 2008 beginnen. Die Systeme von ca. 160 Bibliotheken müssen bis 2012 migriert werden.

Herr Blume betont, dass auch das LBS 4 noch läuft, allerdings nicht ohne Probleme. Für die Entwicklung von LBS Sunrise werden noch Testbibliotheken gesucht, geplant sind 4-5 Jahre. Die technische Infrastruktur von LBS Sunrise bietet verschiedene Schnittstellen wie z.B. Bezahlautomaten an. Die Zielvereinbarung 2007/2008 der Verbundleitung des GBV mit der VZG soll im November 2007 abgeschlossen werden.

Frau Dr. Sommer fügt ergänzend hinzu, dass zur Zeit 26 Bibliothekssysteme LBS 3, das nicht mehr weiterentwickelt wird, 2 Bibliotheken LBS 4, das noch gepflegt wird und 1 Bibliothek LBS Sunrise nutzen. Die Werkzeuge für LBS Sunrise werden gegenwärtig entwickelt, die erste Version soll Ende 2008 zur Verfügung stehen. Geplant ist die Beibehaltung der Vertrags- und Finanzierungsstruktur für das Basispaket, weitere Module müssen zusätzlich erworben werden. PICA gehört seit Juli 2007 zu 100% zu OCLC. Damit steht der WorldCat den Verbundbibliotheken zur Verfügung.

Ein weiteres Thema auf der Verbundkonferenz war Web 2.0. und die Integration von entsprechenden Werkzeugen in die Kataloge. Diese Technologie geht davon aus, dass alle Informationen digital verfügbar sind. Der Nutzer lernt vom und mit dem System, so dass sich mit Web 2.0 die Rolle des Nutzers verändern wird. Im Web 2.0 sind neue Werkzeuge wie z.B. Mashups, Tagging und RSS integriert. Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg hat ein entsprechende Pilotprojekt „Beluga“ in Vorbereitung. Die Entwicklungen im Web 2.0 müssen weiter beobachtet werden, da sie Auswirkungen auf die Katalogoberflächen haben.

Im Zusammenhang mit dem lokalen Bibliothekssystem Halle-Merseburg fragt Frau Dr. Klosterberg an, ob es nicht sinnvoll ist, die einzelnen elektronischen Kataloge der Bibliotheken unter eine Suchoberfläche für den Standort Halle zusammenzufassen. Der Nutzer könnte mit einer Suchanfrage sofort erkennen, ob die Literatur in Halle und Umgebung zur Verfügung steht.

In der anschließenden Diskussion wurde auf den Verbundkatalog verwiesen, in dem alle Standorte nachgewiesen sind.

Frau Berning informiert über die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in der Verbundleitung des GBV. Durch das Ausscheiden von Dr. Oehmig wird Herr Blume als Nachfolger benannt. Vorgesehen ist ein Wechsel nach drei Jahren zwischen den Bibliotheksdirektoren der beiden Universitätsbibliotheken. Der Vorschlag wurde angenommen.

Frau Berning bittet die Vertreter der Bibliotheken bis zum **15.10.07** um eine Zusammenstellung der Mitgliedschaften in Gremien.

#### **TOP 5            Informationen aus dem DBV-Landesverband Sachsen-Anhalts**

Frau Herrmann über die Aktivitäten des DBV. Sie übermittelt den Dank des Vorstandes für die Unterstützung von zwei Verbandstagen im Jahr 2007. Frau Peters von der HS-Bibliothek Harz engagierte sich beim 4. Bibliothekstag in Wernigerode, Frau Dr. Sommer von der ULB Sachsen-Anhalt leistete einen großen Teil der organisatorischen Arbeit bei der Durchführung der 17. Gemeinsamen Bibliothekstage in Halle (Saale).

Die nächsten Arbeitsschwerpunkte liegen beim DBV-Beirat mit der Herausgabe einer Publikation zum Schreibwettbewerb „Geschichten verbinden“ und der Gestaltung des Parlamentarischen Abends am 11.10.2007.

Frau Herrmann verweist auf die langfristige Vorbereitung der DBV-Vorstandswahlen in 2008, mit der die wissenschaftlichen Bibliotheken den geschäftsführenden Vorsitz für einen dann eingetragenen Verein übernehmen müssen, weiterhin auf die Notwendigkeit der Besetzung der jetzt freien Vorstandsposition (Weggang Herr Lazarus) durch einen Vertreter der wissenschaftlichen Bibliotheken.

Im Anschluss verständigten sich die anwesenden Vertreter der wissenschaftlichen Bibliotheken als Nachfolger von Herrn Lazarus, Herrn Dr. Baumann, FH Merseburg, vorzuschlagen. Sein Einverständnis liegt vor.

#### **TOP 6            Entwicklungsstand Urhebergesetzgebung**

##### **Dr. Wehnert, ULB Sachsen-Anhalt**

Dr. Wehnert teilte zunächst mit, dass sich das Gesetzgebungsverfahren kurz vor dem Abschluss befindet. Da sich der Bundesrat am 21.9. mit dem Gesetzesbeschluss des Bundestages befasst und aufgrund der Mehrheitsverhältnisse mit einer Billigung zu rechnen ist, kann das Gesetz noch in diesem Jahr in Kraft treten.

Er gab dann einen Überblick über den Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens und sprach die für Bibliothekare wichtigen künftigen Paragraphen 52 b und 53 a UrhG an.

Anhand des Gesetzestextes (Tischvorlage) erläuterte er die Voraussetzungen und zeigte die daraus für Bibliotheken zu ziehenden Konsequenzen auf. Es wurde deutlich, dass die neuen Regelungen den Verlagen zum Vorteil gereichen; benachteiligt werden die Bibliotheken, die nur dann zum Zuge kommen, wenn Verlagsangebote nicht vorliegen.

§ 52 b E-UrhG (Wiedergabe von Werken an elektronischen Leseplätzen) Bibliotheken, Museen und Archive (keine Erweiterung auf „Hochschulen“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen ihre Digitalisate an elektronischen Leseplätzen anbieten:

- die Leseplätze müssen sich in den Räumen der Einrichtung befinden (der Nutzer muss die Bibliothek aufsuchen)
- das Digitalisat muss aus eigenem Bestand erfolgen (Printausgabe muss vorhanden sein oder erworben werden)
- nur so viele Leseplätze wie der Bestand der Einrichtung umfasst (Ausnahmen gibt es für „Spitzenzeiten“ (Hausarbeiten, Seminararbeiten etc.) 1 (Print) : 4 (Leseplätze)
- Verlagsangebote gehen vor.

Bieten Verlage Digitalisate an, kommt es auf die Vertragsbedingungen an. Dr. Wehnert verweist dazu auf den Vortrag von Frau Dr. Kohlmann. Die neue Regelung wird die künftige Geschäftspolitik der Verlage sicherlich beeinflussen. Die Bibliothek wird die Lizenz wohl erwerben müssen. Nur bei fehlendem Verlagsangebot kann sie selbst digitalisieren und einspielen.

§ 53 a E-UrhG (Kopienversand auf Bestellung) bringt keine Veränderungen hinsichtlich des Kopienversands via Post und Fax.

Einschneidende Veränderungen gibt es hingegen beim bisher praktizierten (und gesetzlich bislang noch nicht geregelten) digitalen Versand. Dieser kann nur erfolgen

- als graphische Datei (also ohne weitere Suchfunktion)
- zur Veranschaulichung des Unterrichts oder für Zwecke der wissenschaftlichen Forschung
- wenn kein Verlagsangebot vorliegt, dass nicht angemessen oder offensichtlich ist.

Online-Angebote der Verlage gehen grundsätzlich vor, so dass die Bibliotheken auf diesem Kommunikationsweg nicht liefern dürfen, es sei denn, die Verlagsangebote sind nicht offensichtlich oder preislich unangemessen. Dr. Wehnert erläuterte sodann diese beiden Merkmale.

Zur Offensichtlichkeit: Es muss für Bibliotheken ohne umfangreiche Recherchearbeit feststellbar sein, ob ein Verlagsangebot vorliegt. Dazu ist geplant, dass die Verlage ihre Angebote in eine von ihnen und den Bibliotheken zentral verwaltete Datenbank einstellen (denkbar bspw. VLB, subito; EZB).

Zur Angemessenheit der Vergütung: Der Nutzer muss das von ihm angeforderte Werk apart erhalten, also ohne verpflichtet zu sein, weitere nicht benötigte Beiträge abnehmen zu müssen. Ferner hat das zu einem angemessenen Preis zu erfolgen. Hierzu verwies er auf § 32 Abs. 2 S. 2 UrhG. Danach ist vergütungsmässig angemessen, was im Geschäftsverkehr üblicher- und redlicherweise zu leisten ist. Hier benötigen die jeweiligen Sachbearbeiter Handreichungen. Klar dürfte sein, dass sich die Lieferpreise für diese Kategorie künftig erhöhen werden.

## **TOP 7 Sachstand Landesserver**

Frau Dr. Sommer informierte, dass die Schulung im Juni 2007 von Herrn Angelus, Mitarbeiter der IT-Abteilung der ULB Sachsen-Anhalt, erfolgt ist. Der Landesserver ist installiert und die Infrastruktur eingetragen. Damit steht der Landesserver den Hochschuleinrichtungen zur Nutzung zur Verfügung. Die Kosten für den Betrieb des Landesservers werden den Teilnehmern entsprechend des neuen Verteilungsschlüssel in Rechnung gestellt. Frau Dr. Sommer verteilt die entsprechenden Rechnungen an die Vertreter der Bibliotheken.

Herr Blume bittet um Auskunft, nach welchen Kriterien die Verteilung erfolgt ist. Herr Dr. Janson erläutert, dass die Größe der Einrichtung zugrunde gelegt worden ist und die Kanzlerberatung der Einstufung in die drei Größenbereiche zugestimmt hat.

## **TOP 8 E-Books: Information zu Geschäftsmodellen und Lizenzen**

### **Dr. Kohlmann, ULB Sachsen-Anhalt**

Frau Dr. Kohlmann informierte über Geschäftsmodelle, Preismodelle, Nutzungsmodelle und die Möglichkeiten der Archivierung von E-Books. Dabei handelt es sich um Referenzwerke, Monographien oder Lehrbücher. Im STM Bereich z.B. sind bei den Verlagsangeboten die Werke über den Volltext erschlossen und mit anderen Werken und Zeitschriften verlinkt, so dass man bei der Recherche ein breites Ergebnis erzielt. Lehrbücher sind zum Teil durch interaktive Aufgaben ergänzt. Händler haben eine eigene Plattform, auf der Titel verschiedener Verlage angeboten werden. Eine Verlinkung zwischen Büchern verschiedener Verlage ist nicht gegeben.

Die Anbieter von E-Books können Verlage, Aggregatoren oder Händler sein.

Bisher gibt es zwei **Geschäftsmodelle**: die zeitlich befristete Lizenz und den Kauf.

Bei der Lizenz erwirbt man eine zeitlich befristete Berechtigung. Die Kosten fallen jährlich in voller Höhe an. Wird die Lizenz nicht verlängert, steht u. U. das Werk nicht mehr zur Verfügung. Beim Kauf erwirbt die Bibliothek den Inhalt des Buches, Kosten für die Nutzung der Plattform des Anbieters können anfallen. Häufig wird bei Vertragsabschluss eine Mindestanzahl von Büchern oder ein Mindestbetrag gefordert. Verlage als Anbieter bieten häufig nur Titelpakete an. Aggregatoren dagegen bieten Bücher verschiedener Verlage an. Hier kann man auswählen und sich selbst ein Paket zusammenstellen.

Zu den **Preismodellen** kann festgestellt werden, dass Verlage, aber auch Händler Paketpreise für fachlich sortierte Sammlungen anbieten. Meistens gibt es einen Rabatt für den Erwerb mehrerer Sammlungen. Der Händler dagegen hat häufig feste Preise, u.U. richtet sich der Preis nach den FTE's der Einrichtung. Der Bibliotheksrabatt wird gewährt.

Es sind **Nutzungsmodelle** bekannt: die ausschließliche Nutzung des Buches durch einen Nutzer durch Ausleihe oder durch parallele Zugriffe der Nutzer auf die Anbieterplattform.

Die Nutzung auf dem eigenen Rechner ist unterschiedlich geregelt. Gelesen werden kann das ganze Buch. Ausdrücke sind möglich, aber meistens nur in beschränktem Umfang (Prozent oder Seitenzahlen). Elektronische Kopien sind meist nicht möglich.

Bei den Ausleihmodellen beträgt die Ausleihfrist standardmäßig 7 Tage. Sie kann aber auch nur 24 Stunden oder bis zu einem Jahr dauern. Die Bibliotheken können eigenverantwortlich die Ausleihfristen festlegen.

Zur **Archivierung** von E-Books gibt es mehrere Varianten, angefangen bei der Tatsache, dass bei Vertragskündigung der Titel erlischt, über Datentransfer, was für die Bibliotheken bedeutet, sie haben zwar die Daten aber keine Software um die Inhalte zu nutzen bis zum dauerhaften Zugriff, der u.U. an eine Gebühr für die Nutzung der Plattform gebunden ist.

Im Anschluss erläuterte Frau Dr. Kohlmann anhand von Beispielen die verschiedenen Modelle.

## **TOP 9 Verschiedenes**

### **Frau Dr. Sommer**

Frau Dr. Sommer weist darauf hin, dass im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken nicht alle Bibliotheken aus Sachsen-Anhalt verzeichnet sind.

Sie informiert über die neue Mailadresse der Beiratsliste:

[beirat-wb@bibliothek.uni-halle.de](mailto:beirat-wb@bibliothek.uni-halle.de)

Zur Zeit befindet sich die Homepage des Beirates in Überarbeitung. Sie soll in der kommenden Beiratssitzung vorgestellt werden..

Sie gibt weiterhin bekannt, dass sich die Martin-Luther-Universität und die Universität Leipzig im Shanghai Ranking unter den besten ostdeutschen Universitäten befinden. Beide Universitäten wurden im Bereich der Plätze 203 bis 304 eingeordnet und gehören damit zu den Top 30 der Bundesrepublik.

Frau Dr. Sommer bittet um Themenvorschläge für die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

**Nächster Tagungstermin: 11.02.2007 in der ULB Sachsen-Anhalt in Halle um 10.30 Uhr**

Dr. Monika Kohlmann  
(Protokoll)

Dr. Dorothea Sommer  
(Vorsitzende des Beirats)